

STANDORT TIROL

Quadratmeterpreis 2014 auf über 4000 Euro

Eine neue Studie bestätigt den überhitzten Innsbrucker Immobilienmarkt. Verkäufe stiegen um 33 Prozent.

Innsbruck – Auch vergangenes Jahr stiegen die Preise auf dem Innsbrucker Immobilienmarkt sowohl im Erst- als auch im Wiederverkauf stark an. Das zeigt der neue, am Montag von der Firma Prochecked immobilien OG präsentierte Immobilienmarktbericht „Wohnen und Wirtschaften in Innsbruck“.

Erstmals stiegen die Durchschnittspreise für Innsbrucker Neubauwohnungen auf über 4000 Euro pro Quadratmeter. Wurden im vergangenen Erhebungszeitraum noch 3944 Euro bezahlt, kletterte der Preis 2014 um 6 % auf 4187 Euro pro Quadratmeter. Die Kaufpreise für Bestandswohnungen zogen ebenfalls an und liegen aktuell bei durchschnittlich 3008 Euro pro Quadratmeter. Dies entspricht einem deutlichen Plus von 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Die teuersten Wohnungen in Innsbruck verzeichnete Hötting mit einem Durchschnittspreis bei Neubauwohnungen von 5528 Euro. Auch die Bestandswohnungen kosten in Hötting mit 3377 Euro pro Quadratmeter deutlich mehr als im städtischen Durchschnitt. Zu den hochpreisigen Vierteln zählen neben der Innenstadt und Saggen auch St. Nikolaus/Mariahilf und Arzl. Die teuerste Wohnung des letzten Jahres war allerdings eine Bestandswohnung in Wilten, die 10.796 Euro pro Quadratmeter kostete.



Erstmals wurden letztes Jahr in Innsbruck mehr Neubauwohnungen verkauft als so genannte Bestandswohnungen. © TT/Thomas Böhm

Eine weitere Überraschung: Wurden in den vergangenen Jahren stets mehr Bestandswohnungen verkauft, kehrte sich dieses Bild im letzten Jahr um. Über 51 % der Wohnungskäufe in Innsbruck entfielen auf Neubauwohnungen.

Insgesamt messen 44 % Prozent aller im letzten Jahr verkauften Wohnungen in Innsbruck zwischen 40 und 70 Quadratmeter. Objekte zwischen 70 und 100 Quadratmetern rangieren an zweiter Stelle gefolgt von Wohnungen unter 40 Quadratmetern.

Der neue Marktbericht der Firma Prochecked immobilien OG basiert auf der Auswertung von 1453 real erfolgten Kauftransaktionen. Dies entspricht einer Zunahme der Transaktionen um 33 % im Vergleich zum Vorjahr. (hh)